

Grönland und die USA – Stresstest für die NATO

Tomma Ubben und Simon Baur



© Artindo/iStock/Getty Images Plus

Grönland steht derzeit im Zentrum vieler internationaler Spannungen. Strategische Sicherheitsinteressen, geopolitische Machtverschiebungen und der Wettlauf um wertvolle Rohstoffe haben die größte Insel der Welt zu einem begehrten Objekt globaler Politik gemacht. Insbesondere die USA unter Donald Trump erhöhen den Druck und stellen offen verschiedene Wege in Aussicht, um ihre Präsenz auf Grönland massiv auszubauen. Die Lernenden stellen sich in diesem Kurzbeitrag die Fragen, was eine militärische Intervention der USA auf Grönland für die NATO bedeuten würde.

KOMPETENZEN

Klassensstufe	10–13
Dauer:	2–4 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Fachkompetenz, Analysekompetenz, Urteilskompetenz
Inhalt:	Donald Trump, NATO, Artikel 5

Fachliche Hinweise

Die Einmischung von US-Präsident Donald Trump in Venezuela und die Festnahme von Venezuelas Präsident Nicolás Maduro lösten internationale Unruhe aus. Nun stellen sich Expertinnen und Experten die Frage, ob Trump sich auch in anderen Staaten einmischt oder sie sich sogar einverleibt. Insbesondere über Grönland und seine Wichtigkeit für die US-Sicherheit hat sich Trump in letzter Zeit wiederholt geäußert. Dabei ist seine Faszination für die große Insel nicht neu. Bereits in seiner ersten Amtszeit hat er sich dazu geäußert.

Es fehlt Trump jedoch an einer legitimen Begründung, Grönland einzunehmen oder zu erweitern zu erwerben. Hinzu kommt, dass Grönland zwar nicht EU-Mitglied ist, aber durch seine politische Zugehörigkeit zu Dänemark eng mit der EU verbunden ist. Grönland steht damit auch unter dem Schutz der NATO. Sollten die USA militärisch auf Grönland vorgehen, würde das die Frage nach der Zukunft des Bündnisses aufwerfen.

Didaktisch-methodische Hinweise

In M 1 erarbeiten sich die Lernenden zunächst den Kontext. Anhand von Zeitungsartikeln erschließen sie sich die Gründe für Trumps Interesse an Grönland und analysieren, welche Möglichkeiten die USA für eine Einflussnahme hätten.

In der zweiten Stunde wird die Analyse- und Urteilsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler gestärkt. Die Materialien M 2 und M 3 thematisieren den NATO-Vertrag und den Zypernkonflikt. Die zentrale Frage für die Urteilsbildung lautet: Zitiert sich Ministerpräsidentin Mette Frederiksen, dass ein militärischer Angriff eines NATO-Staates auf einen anderen das Ende der NATO sei.

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema:	Kontext: Grönlands Rolle für die USA
M 1	Warum ist Grönland für Trump so wichtig?
Inhalt:	Die Lernenden analysieren einen Artikel zu Donald Trumps Interesse an Grönland.

3./4. Stunde

Thema:	Wäre ein US-Angriff auf Grönland das Ende der NATO?
M 2	Der NATO-Vertrag
M 3	Der Zypernkonflikt und der Umgang der NATO mit inneren Konflikten
Inhalt:	Die Lernenden bilden sich auf Basis des NATO-Vertrags und des Beispiels des Zypernkonflikts ein Urteil zur Leitfrage.